

**Vortrag zum
„Bibliothekar 2.0“
auf der InetBib 2.0**



Die im zweijährigen Rhythmus durchgeführte Inetbibtagung als deutschlandweiter Kongress der Diskussionsliste InetBib (www.inetbib.de) fand dieses Jahr in Würzburg und damit erstmals in Süddeutschland statt. In gewohnter Weise kooperierte die Universitätsbibliothek Dortmund als „Träger“ der InetBib mit den vor Ort ansässigen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken: der Universitätsbibliothek Würzburg, der Bibliothek der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und der Stadtbücherei Würzburg. „Inetbib 2.0“ als Thema der diesjährigen Tagung zielte vor allem auf aktuelle Entwicklungen rund um das so genannte Web 2.0 und deren Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Bibliotheksarbeit ab.

Web 2.0 – was ist das?

Was ist überhaupt das Web 2.0 und welche Anknüpfungspunkte bietet es für Bibliotheken und ihre Dienste? Der grundlegende Vortrag des Informationswissenschaftlers Prof. Dr. Schneider (FH Genf) zum Thema „Bibliothek 1.0, 2.0 oder 3.0“ bot einen strukturierten Überblick über Entwicklungsperspektiven des Internets. Ging es im Web 1.0 um Webseiten, Portale und Suchmaschinen

und die entsprechenden Angebote der „Bibliothek 1.0“ wie z. B. die Homepage, Onlinekataloge und -datenbanken, liegt das Hauptaugenmerk des Web 2.0 beim Internetuser selbst durch benutzer-generierte Inhalte und neue Webtechnologien zur Vernetzung mit anderen Nutzern wie beispielsweise Wikis, Blogs, RSS oder Social Bookmarking.

Im Eröffnungsvortrag zur Genese des Internets zeigte Prof. Dr. Tran-Gia (Universität Würzburg) auf, dass es bislang die Netzanbieter waren, die ihre Dienste für Internetuser entwickelten und implementierten. In Zukunft werden immer mehr Anwendungen am „Netzrand“ entstehen, indem Nutzergruppen Communities bilden und eine Plattform für den Austausch von Inhalten aufbauen, wie dies beispielsweise bei den Foto- und Videoportalen Flickr oder YouTube der Fall ist. So entsteht eine Verwischung der Grenze zwischen Anbieter und Nutzer, die sich beispielsweise in Zukunft auch verstärkt in der Verlagswelt niederschlagen kann. Leser bieten über das Internet selbst Texte an und verkaufen diese ohne Beteiligung von Verlagen.

Bibliotheken in virtuellen Welten

Im Veranstaltungsblock „Zukunft 2.0“ stellte Jin Tan (Staatsbibliothek zu Berlin) die virtuelle Welt Second Life und die Einbindung von Bibliotheken in diese dreidimensionale Internetumgebung

**„Mitmachen, nicht nur
zuschauen“ – InetBib 2.0**

Welche neuen Entwicklungen gibt es im Bereich der Informationstechnologie, v. a. rund um das so genannte Web 2.0? Welche Auswirkungen haben diese auf die Bibliotheken? Antworten auf diese Fragen konnte man auf der Konferenz „InetBib 2.0“ vom 9. bis 11. April 2008 in Würzburg erhalten.

Von Simon Xalter

vor. Die anschließende lebendige und kontroverse Diskussion zeigte unterschiedliche Meinungen auf, inwiefern sich Bibliotheken in diesem Bereich engagieren sollten und welcher Mehrwert für Bibliotheksbenutzer dadurch entsteht.

Aktuelle Projekte zur Anwendung von Web 2.0-Technologien in Bibliothekskatalogen, beispielsweise in Form von Recommendersystemen oder social tagging, präsentierten Anne Christensen (SUB Hamburg) mit dem Projekt beluga sowie Dr. Michael Mönnich und Marcus Spiering (UB Karlsruhe) mit BibTip.

Suchmaschinen

An welcher Stelle in der Treffermenge von Google erscheint eine Website („Ranking“)? Welche Faktoren nehmen darauf Einfluss? Dies waren die zentralen Fragen im Vortrag zur Suchmaschinenoptimierung von Websites (SEO) von Prof. Dr. Fischer (FH Würzburg-Schweinfurt) anhand konkreter Beispiele verschiedener Internetseiten von Firmen. Nur wer ganz oben in der Treffermenge steht, wird in der Informationsflut des Internets wahrgenommen, denn über 80 % der Klicks von Internetusern fallen auf die ersten fünf Links der Trefferliste einer Suchmaschine.

Verbreitung und Archivierung von Online-dokumenten

Da zukünftig immer mehr wissenschaftliche Dokumente online verfügbar sein werden, beleuchteten verschiedene Vorträge Entwicklungen und Projekte zur Archivierung elektronischer Dokumente durch die Deutsche Nationalbibliothek sowie neue Wege zur besseren Akzeptanz von Open-Access-Servern an Hochschulen und Forschungseinrichtungen mithilfe vernetzter Struk-

turen und zusätzlicher Services wie beispielsweise Zitations- und Nutzungsanalysen archivierter Dokumente.

Mensch und Technik

Doch ohne die Menschen, die in Bibliotheken arbeiten und neue Technologien in ihrer Arbeit ein- und umsetzen, nutzen die besten Entwicklungen nichts. Welche Kompetenzen muss ein Bibliothekar der Zukunft als „Bibliothekar 2.0“ erwerben? Lambert Heller (TIB Hannover) und Patrick Danowski (Staatsbibliothek zu Berlin) plädierten fürs Ausprobieren und Kennenlernen von Wikis, RSS, Weblogs und Tagging.

Neben klassischen Tagungsvorträgen gab es offene Angebote fürs praktische Kennenlernen neuer Technologien in Gestalt verschiedener „Speaker’s Corners“. In kleinen Gruppen wurde live gebloggt, Details über Podcasting oder die InetBib-Liste ausgetauscht. Dass neue Bibliotheksanwendungen auch unterhaltsam sein können, zeigten Kooperationsprojekte der UB Würzburg mit dem Informatiklehrstuhl Programmiersprachen und Programmiermethodik der Universität Würzburg.

Zur realen Vernetzung der Konferenzteilnehmer trugen die köstliche Verpflegung in den Konferenzpausen und die eindrucksvolle Abendveranstaltung im Würzburger Hofkeller bei. Im historischen Ambiente kamen die Konferenzteilnehmer bei einer Weinprobe ausgiebig ins Gespräch.

Den Kolleginnen und Kollegen aus Dortmund und Würzburg sei herzlich gedankt für die Programmplanung, organisatorische Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung mit mehr als 450 Teilnehmern. Es war inhaltlich und atmosphärisch eine rundum gelungene Veranstaltung! Hoffentlich kann jeder Teilnehmer die eine oder andere Anregung der „InetBib 2.0“ aufgreifen und in die alltägliche Bibliotheksarbeit einfließen lassen.

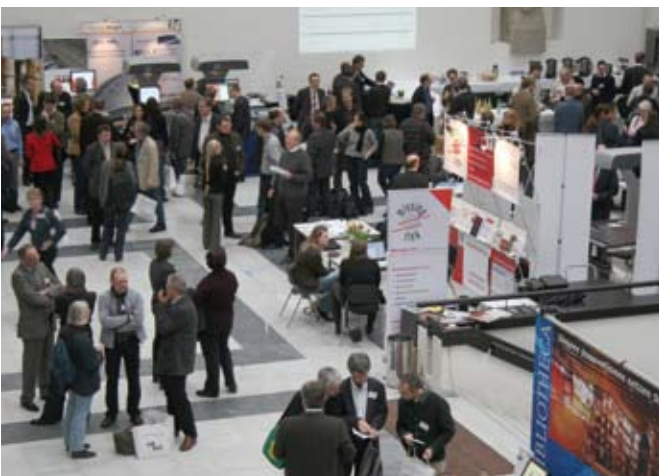
Nähere Informationen zur Tagung mit einem Link zum Konferenzblog, zu Bildern der Veranstaltung und zu Präsentationen oder Volltexten von Vorträgen bietet die Internetseite

www.ub.uni-dortmund.de/inetbib2008/



DER AUTOR
Simon Xalter ist
Fachreferent und
Leiter der Bibliothek
Theologie-Philosophie und der Bibliothek
Mathematik,
Meteorologie,
Physik der Uni-
versitätsbibliothek
München.

165



Der Ausstellerbereich vor dem Vortragssaal in der Neuen Universität Würzburg